

## Was ist ein Therapiebegleithund

Ein Therapiebegleithund ist ein Hund, der nach einer speziellen Ausbildung zur tiergestützten Arbeit eingesetzt wird. Durch den gezielten Einsatz hat der Hund positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen.

*Ein Therapiehund fördert unter anderem:*

- \* Die Mobilisierung:
- \* Die Dialogfähigkeit/ Kommunikationsbereitschaft:
- \* Den sozialen Kontakt:
- \* Die Fein- und Grobmotorik:
- \* Die Gedächtnisleistungen-Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis:
- \* Die Lebensqualität:
- \* Die Gesundheit/ die Genesung:



GLÜCK IST, „  
wenn man DAFÜR  
GELIEBT WIRD,  
WIE MAN EBEN IST.

"Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück" von François Lelord"



### Kontakt



+43 660 678 54 70



[www.doghumankid-workz.at](http://www.doghumankid-workz.at)  
[eva@doghumankid-workz.at](mailto:eva@doghumankid-workz.at)



Die Ausbildung findet im  
Pflegeheim Stockerau statt

## Helfer auf vier Pfoten

## Therapiebegleithunde Ausbildung

## Voraussetzungen

Zur Therapiebegleithundausbildung ist prinzipiell jede Hunderasse geeignet. Der Hund sollte mindestens 1,5 Jahre alt sein, – die Prüfung zum Therapiebegleithund kann der Hund allerdings erst mit vierundzwanzig Monaten ablegen.

Eine "Grundunterordnung" wäre wünschenswert, ist jedoch keine dringliche Bedingung. Der Hund sollte auf jeden Fall gesund und sozial verträglich sein.

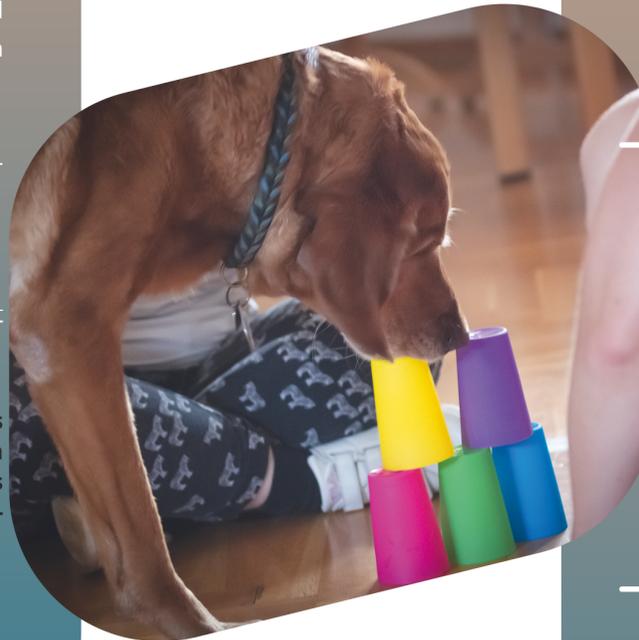
Die Voraussetzung zum Prüfungsantritt ist die erfolgreiche Bewältigung aller Ausbildungsmodulare (es gilt eine Anwesenheitspflicht von 80%). Zusätzlich müssen 8 Assistenzeinsätze mit eigenem Hund in einer Institutionen absolviert werden.

**Es werden pro Durchgang nur maximal sechs Teams gleichzeitig ausgebildet - wir bilden Therapiebegleithundeteams individuell aus und setzen dabei auf Qualität statt auf Quantität.**



## Ausbildung

Ein gutes Arbeitsklima zwischen uns Menschen liegt uns genauso am Herzen wie das Wohl der Hunde. Therapiehunde sollten Spaß an der Arbeit haben!



Unsere gewaltfreien Trainingsmethoden basieren auf positiver Bestärkung und sozialem Lernen sowie nach modernsten kynologischen Kenntnissen. Die Bindungsarbeit zwischen Hund und HundeführerIn legt den Grundstein dieser Ausbildung.



## Erstantritt :

- Nachweis der Absolvierung einer theoretischen Prüfung bei uns. Strafregisterauszug (nicht älter als 3 Monate) oder äquivalent dazu der Dienstausweis bei im Bundesdienst befindlichen Hundehaltern/Hundehalterinnen
- Nachweis von mindestens 8 Assistenzeinsätzen in den letzten 12 Monaten vor dem Prüftermin in mind. 2 verschiedenen Institutionen mit mind. 2 verschiedenen Einsatzgebieten (z.B. Erwachsene, Kinder, etc.) unter Anleitung eines bereits geprüften erfahrenen Praxisanleiters. Ein Praxisanleiter gilt als erfahren bei nachweislich mind. 2 jähriger Führung eines Therapiebegleithundes (Nachweis durch Erbringung des Prüfzertifikates des Praxisanleiters durch den Ausbildungsverein).
- Die Assistenzeinsätze müssen durch eine Einverständniserklärung der Institution, in welcher sie stattfinden, abgesichert sein (üblicherweise liegen die Nachweise beim Ausbilder auf, sonst sind sie vorzulegen).

**Voraussetzungen für die Teilnahme an der Beurteilung für Therapiebegleithundeteams gemäß § 39a BBG**